

Deutsche Volkslieder

Erstes Heft

Nr.	Seite
1. Sagt mir, o schönste Schäfrin mein	81
2. Erlaube mir, feins Mädchen	83
3. Gar lieblich hat sich gesellet	84
4. Guten Abend	85
5. Die Sonne scheint nicht mehr	87
6. Da unten im Tale	88
7. Gunhilde lebt gar stille und fromm	89

Zweites Heft

8. Ach, englische Schäferin	92
9. Es war eine schöne Jüdin	94
10. Es ritt ein Ritter	96
11. Jungfräulein, soll ich mit euch gehn	98
12. Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn	101
13. Wach auf, mein Hort	104
14. Maria ging aus wandern	106

Drittes Heft

15. Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?	108
16. Wach auf mein Herzensschöne	110
17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden	112
18. So wünsch ich ihr ein gute Nacht	114
19. Nur ein Gesicht auf Erden lebt	116
20. Schönster Schatz, mein Engel	117
21. Es ging ein Maidlein zarte	118

Viertes Heft

22. Wo gehst du hin, du Stolze?	120
23. Der Reiter spreitet seinen Mantel aus	121
24. Mir ist ein schöns brauns Maidelein	122
25. Mein Mädal hat einen Rosenmund	124

Nr.	Seite
26. Ach könnt ich diesen Abend	125
27. Ich stand auf hohem Berge	126
28. Es reit ein Herr und auch sein Knecht	128

Fünftes Heft

29. Es war ein Markgraf überm Rhein	132
30. All mein Gedanken	134
31. Dort in den Weiden steht ein Haus	136
32. So will ich frisch und fröhlich sein	138
33. Och Moder, ich well en Ding han	140
34. Wie komm ich denn zur Tür herein?	142
<i>We kumm ich dann de Ppöz erenn?</i>	142
35. Soll sich der Mond nicht heller scheinen	146

Sechstes Heft

36. Es wohnet ein Fiedler	148
37. Du mein einzig Licht	150
38. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn	151
39. Schöner Augen schöne Strahlen	152
40. Ich weiß mir'n Maidlein	154
41. Es steht ein Lind in jenem Tal	156
42. In stiller Nacht, zur ersten Wacht	158

Siebentes Heft

43. Es stunden drei Rosen	160
44. Dem Himmel will ich klagen	163
45. Es saß ein schneeweiß Vögelein	165
46. Es war einmal ein Zimmergesell	167
47. Es ging sich unsre Fraue	170
48. Nachtigall, sag was für Grüß	172
49. Verstohlen geht der Mond auf	174

Deutsche Volkslieder

(81) 3

mit Klavierbegleitung

Johannes Brahms

(Veröffentlicht 1894)

Erstes Heft

1. Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein

Zärtlich und lebhaft

Gesang

Pianoforte

1. Sagt mir, o schön-ste Schäf'-rin mein, der
2. da? wer klopft vor mei-ner Tür und
3. fin-stre Nacht hat mich ver-führt in'n

p grazioso

Au-gen ed-le Zier! — Darf ich bei euch nicht keh-ren ein als
will zu mir her-ein? — Mein Hütt-lein ich er-öff-ne nicht, ich
Wald, mein trau-tes Kind! — Drum bitt ich, schlagt's euch aus dem Sinn und

ein ge-treu-er Hirt? — Ich steh schon lang vor eu-er Tür, o
las-se nie-mand ein, — und wenn er auch der Schön-ste wär, so
macht mir auf ge-schwind; — ich hab mich all-zeit auf-ge-führt, wies

animato

p

Schä-fe-rin er-öff-net mir die Pfort, die Pfort, die Pfort. —
macht er mir mein Herz nicht schwer. Um-sonst! Um-sonst! Um-sonst! —
ei-nem treu-en Hirt'n ge-bührt, all-zeit, all-zeit. —

2. „Wer
3. Die
4. „So

calando

p

pp

4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt, _____ die
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler schö - ner Hirt! _____ daß
 6. wer - ter Schä - fer, mach dein Hütt nur al - so bald bei mir; _____ so

p

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt? _____ Ach
 ich nicht ehr hab auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. _____ Komm
 wahr ich leb, ich mach kein Schritt je - tzund mehr ab von dir. _____ Mein

Schatz, wie seh ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön seid
 'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich
 Herz ist dein, o wer - ter Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein

animato *cresc.* *calando* *p*

1. 2. 3.
 ihr, seid ihr, seid ihr! _____ 5. „Ach
 will, ich will, ich will! _____ 6. „O
 End! ein End! ein End! _____

pp

2. Erlaube mir, feins Mädchen

Gesang *Zart*

1. Er - lau-be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

Pianoforte *p dolce*

ich dort mag schau-en, wie die Ro - sen so - schön. Er - lau-be sie zu
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr
 Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst mei - nen

pp

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
 Au - gen, das muß ich ge - stehn.

p dolce

3. Gar lieblich hat sich gesellet

Anmutig

Gesang

1. Gar lieblich hat sich ge - sel - let mein Herz in kur - zer
 2. Wohl für des Mai - en Blü - te hab ich sie mir er -
 3. Ich gleich sie ei - nem En - gel, die Herz - al - ler - lieb - ste
 4. Mit Ve - nus Pfeil'n durch - schos - sen das jun - ge Her - ze

Pianoforte

Frist zu ei - ner, die mir ge - fäl - let, Gott weiß wohl, wer sie
 korn, sie er - freut mir mein Ge - mü - te, mein'n Dienst hab ich ihr
 mein, ihr Här - lein kraus als ein Spre - gel, ihr Münd - lein rot als Ru -
 mein; schöns Lieb, sei un - ver - dros - sen, setz dei - nen Wil - len

ist. Sie lie - bet mich ganz in - nig - lich, die al - ler - lieb - ste mein, mit
 g'schworn; den will ich hal - ten ste - tig - lich, sein ganz ihr un - ter - tan, die -
 bein, zwei blan - ke Ärm - lein, die sind schmal, da - zu ein ro - ter Mund, der -
 drein. Ge - segn dich Gott, mein schö - nes Lieb, ich soll und muß von dir, du

Treu - en ich sie mein!
 weil ichs Le - ben han.
 lacht zu al - ler Stund.
 siehst mich wie - der schier.

1. 2.

p

4. Guten Abend

(85) 7

Drängend, doch nicht schnell

Gesang

1. Gu - ten A - bend, gu - ten A - bend, mein tau - si - ger Schatz, ich.
2. „Ich kom - men zu dir, — du kom - men zu mir? Das
3. Ach nein, mein Schatz, und glaub es mir nicht, was

Pianoforte

poco f

sag dir gu - ten A - - - bend, komm du zu
wä - mir gar kei - ne Eh - - - re; du gehst von
fal - sche Zun - gen re - - - den, es ge - ben so

mir, — ich kom - me zu dir, du sollst mir Ant - wort
mir — zu an - dern Jung - frauen, das kann ich an dir — wohl
viel — gott - lo - si - ge Leut, die dir und mir — nichts

ge - ben, mein En - gel!
spü - ren, mein En - gel!“
gön - nen, mein En - gel!

ten.

ten.

4. „Und gibt es so vie - le gott - lo - si - ge Leut, die
 5. Leb wohl, — mein Schatz, ich hör — es wohl, du
 6. „Ach nein, — ich hab kei - nen An - de - ren lieb, ich

dir und mir — nichts gön - - nen, so soll - test du
 hast ei - nen An - de - ren lie - - ber, so will ich
 glaub nicht gott - lo - si - gen Leu - - ten; komm du zu

sel - ber be - wah - ren die Treu und ma - chen zu Schan - den ihr
 mei - ne We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be -
 mir — ich kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - den ge -

Re - den, mein En - gel!“
 hü - ten, mein En - gel!
 treu - e, mein En - gel!“
 ten.

1. 2. 3.

5. Die Sonne scheint nicht mehr

Gehalten und empfindungsvoll

Gesang

1. Die Son-ne scheint nicht mehr so schön, als wie vor -
2. Mein Herz ist nicht mehr mein, o könnt ich bei dir

Pianoforte

her, der Tag ist nicht so hei - ter, so lieb-reich gar nicht mehr.
sein, so wä-re mir ge - hol - fen von al - ler mei-ner Pein.

f *p* *dim.*

Lebhaft (♩ = ♩)

Das Feu-er kann man lö - schen, die Lie-be nicht ver - ges - sen, das
Das Feu-er kann man lö - schen, die Lie-be nicht ver - ges - sen, das

f

Feu-er brennt so sehr, die Lie-be noch viel mehr.
Feu-er brennt so sehr, die Lie-be noch viel mehr.

6. Da unten im Tale

Sanft bewegt

Gesang

1. Da - un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb - und i kann dirs nit
 2. Sprichst all - weil von Lieb, sprichst all - weil von Treu und a bis - se - le

Pianoforte

*p dolce**dim.*

sa - gen, i hab di so lieb.
 Falsch - heit is au wohl da - bei!

3. Und wenn i dirs zehn - mal sag, das i di lieb, - und du willst nit ver -
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön, und i wünsch, daß dirs

ste - hen, muß i halt weiter gehn.
 anderswo bes - ser mag gehn.

7. Gunhilde

In ruhigem Zeitmaß und teilnehmend erzählt

Gesang

1. Gun - hil - de lebt gar stil - le und fromm in ih - rem Klo - ster -
 2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saus und
 3. hil - de ach, du ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du

Pianoforte

p *dolce*

bann, bis sie ihr Beich.ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis
 Braus; der Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der
 an? Sie steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann, sie

m. v.

pp

1. 2. 3.

sie ihr Beich.ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann. 2. Er
 Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub. 3. Gun -
 steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann.

p espr.

4. Sie wei - net rot die Äu - ge - lein: O
 5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -
 6. po - chet an das Klo - ster - tor, das

dolce

weh, was ich ge - tan! Ich will nach Haus und Bu - ße - tun, der
 mo - sen sie da nahm, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl
 Tor wird auf - ge - tan; sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

m.v.

Sün - den Straf emp - fahn, ich will nach Haus und Bu - ße - tun, der
 vor das Klo - ster kam, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl
 fängt zu - wei - nen an, sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

pp

1. 2. 3.

Sün - den Straf emp - fahn. 5. Sie
 vor das Klo - ster kam. 6. Sie
 fängt zu - wei - nen an.

p espress.

7. Hier neh - met das ver - lor - ne Kind, o Mut - ter, das ent -
 8. hil - de, sprich, was willst du hier? laß sol - che Re - de
 9. hil - de, du mein hei - lig Kind, was kla - gest du dich

più espress.

rann, und laßt es har - te Bu - ße tun in schwe - rem Kir - chen -
 sein, hast ja ge - ses - sen im Ge - bet, in dei - nem Käm - mer -
 an? Willst du hier Kir - chen - bu - ße tun, was fang ich Ärm - ste

1. 2. 3.
 bann. 8. Gun - 10. Sie führ - ten sie ins Käm - mer - lein, ob sies gleich nicht ver -
 lein. 9. Gun -
 an?

pp *rit.* *pp*

stand; der En - gel, der ihr Stell ver - trat, als - bald vor ihr ver - schwand.

più pp e rit. sempre *Adagio*

Zweites Heft

8. Ach, englische Schäferin

Mit guter Laune

Gesang

Pianoforte

1. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, er - hö - re mein Bitt, und
 3. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, hold - se - lig - ste - Kind, eur
 5. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, wa - rum denn so - stolz, es

laß mich ein - keh - ren in dei - ne grün Hütt! Ich - hab mich ver -
 huld - rei - cher An - blick der hat mich ent - zündt; wenn ich mich könnt
 ist eu - er Bett - lein ja doch nur von Holz! Tät - ich mich drein

p leggiero

spä - tet mit Ja - gen im - Wald, die Nacht, die mich quä - let, ist
 la - ben und lin - dern die - Pein, den Wald wollt ich las - sen und
 le - gen, so wärs mir ein - Spott, Gott - be - foh - len, du Schä - fe - rin, ich

schreck - lich und kalt!
 Schä - fer nur sein!
 muß je - tzo fort.

2. „Ach ja mein lie - ber Jä - ger, was
 4. „Ach herz - lieb - ster Jä - ger, so
 6. „Ach lie - ber, mein Jä - ger, was

machst du denn hier? habt ihr auf grün Hei - de, im
 spät in der Nacht hat euch noch die Lie - be zu
 frag ich nach euch, ihr seid bei Nacht kom - men, das

Wald kein Quar - tier? Bei - mir zu ver - blei - ben, das
 Kreu - ze ge - bracht! Wenn ich euch soll he - ben, und
 hat mich er - freut: ihr - könnt ei - ne An - dre lie - ben, ich

poco f

kann ja nicht sein, mein Tür ist ver - schlos - sen, laß
 lin - dern die Plag, eu - re Schä - fe - rin wer - den, so
 wünsch euch viel Glück, dürft mir nicht mehr kom - men vor

p

nie - mand her - ein!
 kom - met bei - Tag!
 mei - ne Schä - fer - hütt!

f

1. 2. 3.

9. Es war eine schöne Jüdin

Herzlich und warm erzählend

Gesang

1. Es war ei-ne schö-ne - Jü - din, ein wun-derschö-nes Weib, die
 2. „Ach Mut-ter, lieb-ste - Mut-ter, mein Herz tut mir so weh: laß

Pianoforte

*poco f**legato**p*

hatt ei-ne schö-ne Toch-ter, das Haar war ihr ge-floch-ten, zum Tanz war sie be-
 mich ei-ne klei-ne Wei-le spa-zie-ren auf grü-ner Hei-de, bis daß mir bes-ser

reit.
 wird.“

3. Die Mut-ter wandt den Rü-cken,
 4. „Wenn du dich las-sest tau-fen,

poco f

die Toch-ter sprang in die Gaß, wo al-le Schreiber sa-ßen: „Ach
 mein Weibchen sollst du sein.“ Eh ich mich las-se tau-fen, lie-ber

p legato

lieb - ster, lieb - ster Schrei - ber, mir tut mein Herz so weh.
will ich mich ver - sau - fen ins tie - fe, tie - fe Meer.

5. „Gut Nacht mein Va - ter und Mut - ter, wie auch mein stolzer
Bru - der, ihr seht mich nim - mer - mehr! Die - Son - ne ist un - ter - ge -

poco f

Bru - der, ihr seht mich nim - mer - mehr! Die - Son - ne ist un - ter - ge -
gan - gen im tie - fen, tie - fen Meer.

p

gan - gen im tie - fen, tie - fen Meer.

p

10. Es ritt ein Ritter

In ruhiger Bewegung

Gesang

1. Es ritt ein Rit-ter wohl durch das Ried, er fing es an — ein
 2. Das hört des Kö-nigs sein Töch-ter-lein in ih-res Va-ters Lust-
 3. Und da sie in den Wald rauskam'n, viel hei-ße Trä-nen sie

Pianoforte

mp

neu-es-Lied, gar schö-ne tät er sin-gen, sin-gen, — daß
 käm-mer-lein, sie flocht ihr Haar in Sei-den, Sei-den, mit dem
 fal-len-ließ. Er schaut ihr wohl un-ter die Au-gen, Au-gen, wa-rum

p

Berg und Tal er-klin-gen.
 Rit-ter wollt sie rei-ten.
 wei-net ihr, schö-ne Jung-frau-e?...

dim.

4. Wa - rum sollt ich nicht wei - nen, ich bin ja des Kö - nigs sein
 5. Er nahm sein Röß - lein wohl bei dem Zaum und band es an ei - nen

poco f

Töch - ter - lein; hätt ich mei - nem Va - ter ge - fol - get, ge -
 Wei - den - baum, hier steh - mein Röß - lein und trin - ke,

p

fol - get, - Frau Kai - se - rin wär ich wor - den....
 trin - ke, - mein jung - frisch Her - ze muß sin - ken.

p

1. 2.

11. Jungfräulein, soll ich mit euch gehn

Lebhaft, doch zart

Gesang

1. Jung-fräu-lein, soll ich mit euch gehn in eu-ren Ro-sen-gar-ten, da
 3. In mei-nes Buh-len Gar-ten da stehn der Blüm-lein viel, wollt

Pianoforte

wo die ro-ten Rös-lein stehn, die fei-nen und die zar-ten, und auch ein Baum der
 Gott sollt ich ihr'r war-ten wohl, das wär mein Fug und Will, die ro-ten Rös-lein

dolce

blü-het und sei-ne Läub-lein wiegt, und auch ein küh-ler Brun-nen, der
 bre-chen, denn es ist an der Zeit, ich hoff, ich wollt er-wer-ben, die

grad da-run-ter liegt.
 mir im Her-zen leit.

2. „In
 4. „Gut

p *f*

col 8^{va} ad lib.

mei - nen Gar - ten kannst du nicht an die - sem Mor - gen früh, den Gar - tenschlüssel
G'sell, da - rum mich be - ten hast, das kann und mag nicht sein, du wür - dest mir zer -

p leggiero

findst du nicht, er ist ver - bor - gen hie. Er liegt so wohl ver - schlos - sen, er
tre - ten han, die lieb - sten Blüm - lein mein. So keh - re nun von hin - nen, und

liegt in gu - ter Hut, der Knab darf fei - ner Leh - re, der mir den Gartn auf -
geh nun wied'rum heim, du brächtst mich doch zu Schan - den, für - wahr, das wär nicht

p

tut!
fein!!

Mehr ausdrucksvoll und drängend

5. Dort hoch auf je - nem Ber - ge, da steht ein Müh - len - rad, das mah - let nichts als

Lie - be, die Nacht bis an den Tag. Die Müh - le ist zer - bro - chen, die

Lie - be hat ein End, so segn dich Gott, mein fei - nes Lieb, jetzt fahr ich ins E -

calando un poco

lend.

in tempo

12. Feinsliebchen du sollst

Heimlich und zierlich bewegt

Gesang

1. Feins - lieb - chen, du sollst mir nicht bar - fuß gehn, du zer -
 3. Feins - lieb - chen, willst du mein ei - gen sein, so —
 5. Und bist du — arm, so — nehm ich dich doch, du —

Pianoforte

molto p

trittst dir die zar - ten Füß - lein schön. La la la la,
 kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein! La la la la,
 hast — ja Ehr — und Treu - e noch. La la la la,

la la la la, du zer - trittst dir die zar - ten Füß - lein schön.
 la la la la, so — kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein!
 la la la la, du — hast — ja Ehr — und Treu - e noch!

p

2. „Wie soll - te ich denn nicht bar - fuß gehn, hab -
 4. „Wie könn - te — ich eu - er ei - gen sein, ich —
 6. „Die Ehr und — Treu mir — Kei - ner nahm, ich —

dolce

kei - ne Schu - he ja an - - zu - ziehn? La la la
 bin — ein arm — Dienst - mäg - - de - lein. La la la
 bin wie ich von — der Mut - - ter kam. La la la

dolce

la, la la la la, hab - kei - - ne Schu - he ja
 la, la la la la, ich — bin — ein arm — Dienst -
 la, la la la la, ich — bin wie ich von — der

an - zu - ziehn“
 mäg - de - lein“
 Mut - ter kam“

7. Und Ehr — und — Treu ist — bes — ser wie Geld, ich nehme mir ein
 8. Was zog — er aus sei — ner — Ta — sche fein? Mein Herz, — von

Weib — das mir ge — fällt.
 Gold — ein Rin — ge — lein. La la la la,
 La la la la,

la la la la, ich — nehme mir ein Weib — das mir ge —
 la la la la, mein Herz, — von Gold — ein Rin — ge —

fällt.
 lein.

1. 2.

13. Wach auf, mein Hort

Mit kräftiger Leidenschaft

Gesang

1. Wach auf, mein Hort, ver - nimm mein Wort, merk auf, was ich dir
2. Dein stol - zen Leib du mir ver - schreib und schleuß mir auf dein
3. „Ach, jun - ger Knab, dein Bitt laß ab, du bist mir viel zu

Pianoforte

poco f

sa - ge: mein Herz das wü't nach dei - ner Güt, laß mich Frau nicht ver -
Her - ze, schleuß mich da - rein Herz - lieb - ste mein, wend mir mein gro - ßen
wil - de, und wenn ich tät nach dei - ner Bitt, ich fürcht, es blieb nicht

[illegible]

mich der Treu ge - nie - Ben.
 mir freund - lich zu Wil - len.
 du mir gönnt von Her - zen“...

4. Da lag'n die Zwei, ohn Sor - gen frei, die lan - ge Nacht in
 5. Der Wäch - ter an der Zin - nen stand: liegt Je - mand hier ver -
 6. Von dan'n er sich schwang, hub an und sang, wie es ihm wär er -

pf

Freu - den, bis übr sie schien der Tag her - ein, noch soll mein Treu nicht
 bor - gen, der mach sich auf und zieh da - von, daß er nicht komm in
 gan - gen mit ei - nem Weib, ihr stol - zer Leib hätt ihn mit Lieb um -

ben legato

p

lei - den, noch für und für lieg ich an dir, das trau du mir, laß
 Sor - gen, nimm Ur - laub von dem schö - nen Weib, denn es ist Zeit, es
 fan - gen. Hätt ihn verpflichtet, hub an und dichtt ein Ta - ge - weis von

mich der Lieb ge - nie - Ben.
 scheint der hel - le Mor - gen.
 ei - ner schö - nen Frau - en.

1. 2.

14. Maria ging aus wandern

Ruhig und erzählend

Gesang

1. Ma - ri - a ging aus wan - dern, so fern ins
 2. Sie hat ihn schon ge - fun - den, wohl vor des He -

Pianoforte

frem - de Land, so fern ins frem - de Land, bis —
 ro - des Haus, wohl vor des He - ro - des Haus, er —

sie Gott den Her - ren fand.
 sah so be - trüb - lich aus.

1. 2.

3. Das
ben legato
pp

Kreuz, das muß er tra - gen nach Je - ru - sa - lem wohl vor - die Stadt,
trug er auf sein'm Haup - te? Ei - ne schar - fe Dor - nen - kron,

nach Je - ru - sa - lem wohl vor - die Stadt, wo - er - ge - mar - tert ward. 4. Was
ei - ne schar - fe Dor - nen - kron, das Kreuz das trägt er

schon. 5. Da - ran soll man be - den - ken, ein Je - der jung or alt,

ein Je - der jung or alt, daß das Him - mel - reich leid't Ge - walt!

15. Schwesterlein

Nicht zu langsam und mit inniger Teilnahme

Gesang

1. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?
 2. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?
 3. Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist — es Zeit.

Pianoforte

p

„Morgen wenn die Hah - nen krähn, wolln wir nach Hau - se gehn, Brü - derlein,
 „Morgen wenn der Tag an - bricht, eh endt die Freu - de nicht, Brü - derlein,
 „Mein Lieb - ster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brü - derlein,

più p

Brü - derlein, dann gehn wir nach Haus“
 Brü - derlein, der — fröh - li - che Braus“
 Brü - derlein, laß — du mich heut“

*p**p*

4. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, was ——— bist ——— du
5. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, du ——— wan - kest so

Immer leiser und etwas langsamer

più p

blaß?
matt? „Das macht der Mor - gen - schein auf mei - nen
„Su - che die Kam - mer - tür, su - che mein

Wän - ge - lein, Brü - der - lein, Brü - der - lein, die vom Tau - e
Bett - lein mir, Brü - der - lein, es wird fein un - term Ra - sen

dim.

naß“
sein“

pp

16. Wach auf mein Herzensschöne

Anmutig bewegt

Gesang

1. Wach auf mein Her - zens - schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen und spür den Tag da -

Pianoforte

3. Du hast mein Herz um - fan - gen in treu in - brünstger Lieb, ich
 4. Se - lig ist Tag und Stun - de, da - rin du bist ge - born. Gott

bin so oft ge - gan - gen, Feins - lieb, nach dei - ner Zier, ob
 grüß mir dein rot Mun - de, den ich mir hab er - korn; kann

ich dich möcht er - se - hen, so würd er - freut das Herz in mir, die Wahr - heit muß ich
 mir kein Lieb - re wer - den, schau daß mein Lieb nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf

g'ste - hen.
 Er - den.

17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Bewegt und mit starker Empfindung

Gesang

1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver -
 2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et, von Veil und grü - nem

Pianoforte

f *p*

wundt, so trab ich übr die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
 Klee, ist mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh. Ist

f *p*

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lich Lei - den, wie -
 mir er - from bei Son - nen - schein, ein Kraut, je län - ger, je lie - ber, ein

cresc. espress.

wohl ich oft fröh - lich bin.
 Blüm - lein, ver - giß nicht mein.

p *f*

3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
 4. Sollt mich meins Buhl'h er - weh - ren, als oft ein An - der tut, sollt

poco f *p*

al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr
 führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein'n leich - ten Mut, das

f *p* *cresc. legato*

Äug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - ke, wie
 kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn dich Gott im Her - zen, es

espress.

gern ich bei ihr wollt sein.
 muß ge - schie - den sein.

p *f*

1. 2.

18. So wünsch ich ihr ein gute Nacht

Bewegt und mit herzlichem Ausdruck

Gesang

Pianoforte

1. So wünsch ich ihr ein gu te Nacht, bei der ich war al -
Näch - ten da ich bei ihr war, ihr An - ge - sicht wollt

lei - ne; ein freund - lich Wort sie zu mir sprach, da
rö - ten, sie sah den Kna - ben freund - lich an, sprach:

wir uns soll - ten schei - den. Ich scheid mit Leid, Gott weiß die
Gott tu dich be - hü - ten. Mein Schimpf, mein Schmerz, bricht mir mein

Zeit, wie - der - kom - men bringt uns Freud. 2. Zu
Herz, das werd ich je - tzund in - - nen. 3. Das

poco f *p* *f* *p* *f*

3. Maid.lein an der Zin - nen stand, hub kläg - lich an zu wei - nen: ge -
Knab wohl üb'r die Hei - den reit't und wend't sein Rößlein rum - me: da -

denk da - ran du Rei - ters - knab, laß mich nicht läng'r al - lei - ne; kehr
ran ge - denk, du schö - ne Maid, und kehr dein Red nit um - me; be -

wie - der bald, mein Auf - ent - halt, lös mich von
schert Gott Glück, gehts wie - der zu - rück, du bleibst mein'm

schwe.ren Träu - men.
Her - zen ei - ne Kron.

1. 2.

4. Der

19. Nur ein Gesicht auf Erden lebt

Bewegt und sehr warm

Gesang

1. Nur ein Ge-sicht auf Er - den lebt, so mich ver-gnü - gen kann, nur
 2. Ob ich schon oft muß lei - den viel von bö - sen Zun - gen hart, auf
 3. Ach lie - ber Schatz, er - lau - be mir, zu küs - sen dei - nen Mund, die -

Pianoforte

ei - nes untr der Son - ne schwebt, so ich nicht mei - den kann. Mein Herz im Leib vor
 kei - ne Weis doch mei - den will, Schönste, dein Ge - gen-wart. Wann ich dich lieb, o
 weil dein lie - bes An - ge-sicht, mich al - so hart ver-wundt. Mein Herz, Ge-sicht, mein'n

p cresc. *legato*

Freud aufspringt, wenn ich nur denk da - ran, a - ber der Seel groß Schmer-zen bringt, wenn
 schönsten Kind, was geht es An - dre an. Ein je - der je - tz und Lie - ben findt, das
 gan - zen Leib auf e - wig dir ver-schreib, der Him - melselbst mir Zeu - ge sei, daß

p cresc.

ichs nicht se - hen kann.
 nie - mand weh - ren kann.
 ich - dein Die - ner bleib.

1. 2. 3.

20. Schönster Schatz, mein Engel

(117) 39

Hell und lebhaft

Gesang

1. Schön-ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich ganz al -
 2. Gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich dir Be -
 3. All Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig -
 4. Ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr sehn

Pianoforte

lein, schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich
 scheid, gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich
 keit, all Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter
 kann, ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht

ganz al - lein, ich hoff du sollst mein wer - den,
 dir Be - scheid, tust du mir heim - lich win - ken,
 Trau - rig - keit; ich hab mein Schatz ge - se - hen
 mehr sehn kann, das tut mein Her - ze krän - ken,

1. sollst noch mein ei - gen sein.
 so ist mein Herz er - freut.
 in ei - nem wei - ßen Kleid.
 das brennt wie Feuer und Flamm!

2.

21. Es ging ein Maidlein zarte

Gehend und dem Gedicht angemessen erzählend

Gesang

p

1. Es ging ein Maid - lein zar - - te, früh in der Mor - gen -
 3. O Tod laß mich beim Le - - ben, nimm all mein Haus - ge -

Pianoforte

p sotto voce

sund, — in ei - nen Blu - men - gar - ten, frisch, fröh - lich und ge -
 sind! — Mein Va - ter wird dirs ge - ben, wenn er mich le - bend

sund; — der Blüm - lein es viel bre - chen wollt da - raus ein'n Kranz zu
 findt; — ich bin sein ein - zig Töch - ter - lein, er wür - de mich nicht

ma - - chen, von Sil - ber und von Gold. — 2. Da
 ge - - ben um tau - send Gul - den fein. — 4. Er

dim. *pp*

kam her - zu - ge - schli - chen ein gar sie er - schreck - lich Mann, — die
nahm sie in der Mit - ten da sie am schwäch - sten war, — es

pp

Farb war ihm ver - bli - chen, kein Klei - der hatt er an; — er
half an ihm kein Bit - ten, er warf sie in das Gras, — und

hatt kein Fleisch, kein Blut, kein Haar, es war an ihm ver - dor - - ret, sein
rühr - te an ihr jun - ges Herz, da liegt das Maid - lein zar - - te, voll

poco cresc.

Fleisch und Flech - sen gar. —
bitt - rer Angst und Schmerz. —

p dim.

22. Wo gehst du hin, du Stolze?

Lebhaft und hell

Gesang

1. Wo gehst du hin, du Stol - ze? was hab ich dir ge - tan, daß du an
 2. Die Ro - sen, die im Wal - de er - blühn in fri - scher Pracht, bald sind sie

Pianoforte

23. Der Reiter

Heimlich und in ruhigem Zeitmaß

Gesang

1. Der Rei - ter spreitet seinen Man - tel aus, wohl in das grü - ne
 2. „Was soll ich bei dir si - - tzen, ich hab gar g'rin - ges

Pianoforte

*p**s. v.*

Gras:
Gut!

da leg dich, du wackres Braun - mäg - de, lein, mach dir dein Haupt nicht
 Hab zwei schwarz - brau - ne Au - - gen, ist all mein Hab und

dol.

naß, ——— wohl in dem grü - nen Gras!
 Gut, ——— ist all mein Hab und Gut!.....

s. v.

3. „Mein Lieb - ster ist her - ein - ge - stie - gen wohl durchs Kam - mer - fen - ster -

pp

lein, ich hatt ihn nicht ge - ru - fen, konnt ihn nicht hal - ten
 ein, konnt ihn nicht hal - ten ein!"

24. Mir ist ein schöns brauns Maidelein

Mäßig bewegt und ausdrucksvoll

Gesang

1. Mir ist ein schöns brauns Mai - de - lein ge - fal - len in den
 2. Dem Mägd - lein ich gern die - nen will, wenn ichs mit Fu - gen
 3. Dem Maid - lein ich mein Treu ver - sprich, zu Ehrn und an - ders
 4. Da - mit will ich dem Mai - de - lein ge - sun - gen ha - ben

Pianoforte

Sinn, wollt Gott, ich sollt heut bei ihr sein, mein Trau - ern führ da -
 kunnt; da - rum hab ich der Nei - der viel, daß mir nit wird ver -
 nicht. Alls was doch fromm und ehr - lich ist, da - nach ich stets mich
 frei, zu gu - ter Nacht ein Lie - de - lein, alls Guts wünsch ich da -

hin. Kein Tag noch Nacht hab ich kein Ruh, das
gunnt. Ich hoff, sie solls er - fah - ren bald, wie
richt. Sollt denn mein Treu ver - lo - ren sein, kränkt
bei, da - mit daß sie ge - denkt an mich, wenn

schaftt ihr schön Ge - stalt. Ich weiß nicht, wie ihm
ichs so treu - lich mein. Auf Erd ich mir nichts
mir mein Sinn und G'müt; ich hoff sie solls er -
ich nit bei ihr bin. So b'hüt dich Gott im

für - baß tu, mein Feins - lieb macht mich alt.
wün - schen wollt, denn zu sein bei ihr al - lein.
fah - ren schier, mein Sach soll wer - den gut.
Him - mel - reich, a - de, ich fahr da - hin!

1. 2.

rit.

p

25. Mein Mädel hat einen Rosenmund

Sehr lebhaft, herzlich und ungeduldig

Gesang

1. Mein Mädel hat einen Ro-sen-mund, und wer ihn küßt, der— wird ge-sund; o
2. Die Wangen sind wie Mor-gen-röt, wie sie steht überm Win-terschnee; o
3. Dein Augen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei Stern-lein fun-keln drin; o
4. Du Mädel bist wieder Himmel gut, wenn er über uns blau sich wöl-ben tut; o

Pianoforte

poco f

du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du

f p

la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!

sf f sf

1. 2.

26. Ach könnt ich diesen Abend

Lebhaft und mit warmem Ausdruck

Gesang

Pianoforte

1. Ach
2. Ach
3. „Ich
4. Jetzt

The musical score is written for voice and piano. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The piano part begins with a series of chords and arpeggios, marked with *f* (forte) and *p* (piano). The vocal part enters with a melodic line. The lyrics are in German and are written below the vocal staff. The score includes dynamic markings such as *poco cresc.*, *pp*, and *dim.*. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

könnt ich die - sen A - bend noch ein - mal frei - en gehn! Mein
 schläfst du o - der wa - chest du? sag, du mein schön Herz - lieb! Liegst
 schla - fe nicht, ich wa - che, ich schla - fe wenn ich will. Du
 kann ich auch wohl wan - dern, jetzt kann ich auch wohl gehn, muß

jung Herz muß zer - bre - chen, kann ich nicht mit ihr spre - chen, vor
 du so schwer in Träu - men, ge - denk an den Ge - treu - en, der
 stehst wohl vor der Tü - re, es will dir nicht ge - büh - ren, denn
 wan - dern übr die Stra - ßen, mein Lieb hat mich ver - las - sen; sag

ih - rem Schlaf - fen - ster stehn.
 vor deinm Schlaf - fen - ster steht.
 du bist der Rech - te nicht!
 schön Herz - lieb, was hab ich dir ge - tan.

27. Ich stand auf hohem Berge

Mit Laune

Gesang

1. Ich stand auf ho - hem Ber - ge, schaut hin und schaut
 2. Der Er - ste war ein Mau - rer, der Zwei - te ein Zim - mer -
 3. Er führt das schö - ne Mäd - chen ins Wirts - haus hin -

Pianoforte

poco f

her, und da sah ich ein schö - nes Mäd - chen, und da
 mann, und der Drit - te, das war ein Hu - sa - re, und der
 ein, und das Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, und das

sah — ich ein schö - nes Mäd - chen, zwei, — drei wohl bei 3 ihr
 Drit - te, das war ein Hu - sa - re, den — wollt das Mäd - chen
 Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, ver - sof - fen müs - sen sie

stehn.
 han.
 sein.

4. Ver - sof - fen sind die Klei - der, kein Geld ist mehr
 5. Ach Mut - ter, lie - be Mut - ter, das war ja mein
 6. Gehn A - bends spät schla - fen, stehn Mor - gens früh

poco f

da. Ei so muß das schö - ne Mä - chen, ei so
 Freud. Denn die Ber - gi - schen Hu - sa - ren, denn die
 auf, und da trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, und da

p

muß das schö - ne Mä - chen bei der Nacht nach Hau - se gehn....
 Ber - gi - schen Hu - sa - ren sind kreuz - bra - ve Leut!
 trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, Glas - Brannt - wein da - rauf.

1. 2. 3.

p

28. Es reit ein Herr und auch sein Knecht

Lebhaft und schauerlich

Gesang

1. Es reit ein Herr und auch sein Knecht wohl üb'r ein Hei-de,
 2. Ach Schildknecht, lie - ber Schildknecht mein, was redst von mei-ner

Pianoforte

*f**molto p e sotto voce sempre (il accompagnamento)*

die war schlecht, ja schlecht, und al - les was sie red' - ten da, war
 Frau - en, ja Frau - en, und fürchtst nicht mei - nen brau - nen Schild! Zu

alls von ei - ner wun - der - schö - nen Frau - en, ja Frau - - en.
 Stü - cken will ich dich hau - en vor mei - nen Au - - gen.

3. „Eur'n brau - nen Schild den fürcht ich klein, der lieb Gott wird mich wohl
4. Nun will ich heim - gehn land - wärts ein, zu ei - ner wun - der - schö - nen

b'hü - - ten, ja b'hü - - ten! Da schlug der Knecht sein'n Herrn zu tot, das
Frau - - en, ja Frau - - en; ach Fräü - lein gebt mirs Bo - ten - brot! Eu'r

g'schah um Fräü - leins Gü - te, ja Gü - - - te.
Her - re der ist tot auf brei - ter Hei - de, ja Hei - - - de.

5. „Und ist mein ed - ler Her - re tot, da - rum will ich nicht wei - nen, ja wei - nen; den

schön-sten Buh-len den ich hab, der sitzt bei mir da - hei - me, mut-ter-al -

lei - - - ne“

6., „Nun sat - tel mir mein grau - es Roß! Ich will von hin - nen
7. Auf band sie ihm sein blan - ken Helm und sah ihm un - ter sein

rei - - ten, ja rei - ten“ Und da sie auf die Hei - de kam, die
Au - - gen, ja Au - gen: „Nun muß es Christ ge - kla - get sein, wie

Lil - jen tä - ten sich nei - - gen auf brei - ter Hei - - - de.
bist so sehr zer - hau - - en un - ter dein Au - - - - gen."

8., Nun will ich in ein Klo - ster ziehn, will'n lie - ben Gott für dich bit - ten, ja

bit - ten, daß er dich ins Him - mel - reich will lan, das g'schah um mei - net -

wil - len, schweig stil - - - - le!"

Fünftes Heft

29. Es war ein Markgraf überm Rhein

Ruhig in erzählendem Ton

Gesang

1. Es war ein Mark - graf ü - berm Rhein, der hatt drei schö - ne Töch - ter -
 2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, du gehst gern mit den Her - re -

Pianoforte

lein. Zwei Töchter früh hei - ra - ten weg, die dritt hat ihn ins Grab ge - legt; dann ging sie
 lein. „Ach nein, ach nein, das tu ich nicht, mein Eh - re mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das

sing'n vor Schwesters Tür: „ach braucht ihr kei - ne Dienstmagd hier?“
 Mäd - lein auf ein Jahr, das Mäd - lein dient ihr sie - ben Jahr.

1.

2.

3. Und als die sie - ben Jahr warn um, da ward das Mäd - lein schwach und
 4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, daß du mein jü - ng - ste Schwe - ster

krank. „Ach Mägdlein wenn du krank sollst sein, so sag wer deine Eltern sein?“ Mein Vater
bist.“ Und wenn du mir nicht glauben willst, so geh an meine Kiste her, da ran tut

cresc.

war es Markgraf am Rhein, ich bin sein jüngstes Töchterlein.“
es geschrieben stehn, da kannst du mit deinen Augen sehn.

dim. *sf* *p*

5. Und als sie an die Kiste kam, da ran nen ihr die Tränen ab „Ach bringt mir

pp

Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jüngstes Schwesterlein!“ Ich will kein Weck, ich will kein

dim. e rit.

Wein, will nur ein kleines Särgelein!

30. All mein Gedanken

Lebhaft und herzlich

Gesang

1. All mein Ge-dan-ken, die ich hab, die sind bei dir, _____ du
 2. Du aus-er-wähl-ter ein-ger Trost, ge-denk da-ran, _____

Pianoforte

*poco f**p*

aus-er-wähl-ter ein-ger Trost, bleib stet bei mir.
 Leib und Gut das sollt du ganz zu ei-gen han.

Du, du, du
 Dein, dein,

dolce

sollt an mich ge-den-ken, hätt ich al-ler Wunsch Ge-walt, von dir wollt ich nicht
 dein will ich be-lei-ben, du gibst mir Freud und ho-hen Mut und kannst mir Leid ver-

wen-ken.
 trei-ben.

3. Die al - ler - lieb - st und min - nig - lich, die ist so zart.
 4. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, da das ge - schah; _____

poco f *p*

Ih - res gleich in al - lem Reich find't man hart. Bei dir, bei
 du bist mein und ich bin dein, sie trau - rig sprach. Wann, wann, wann

dolce

dir ist kein Ver - lan - gen, da ich von ihr schei - den sollt, da hätt sie mich um -
 ich soll von dir wei - chen, ich nie er - kannt, noch nim - mer - mehr er - kenn ich dein ge -

p

fan - - gen.
 lei - - chen.

1. 2.

f

31. Dort in den Weiden steht ein Haus

Zierlich und lebhaft

Gesang

1. Dort in den Wei-den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Morgens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und

Pianoforte

p

schauf die Magd zum Fen-ster 'naus, zum Fen-ster 'naus. Sie—
 singt hin-ü-ber sei-nen Gruß, ja sei-nen Gruß. Des—

schauf strom-auf, sie schauf strom-ab, ist noch nicht da mein Her-zens-knab, der
 A-bends wenns Glüh-würm-chen fliegt, sein Na-chen an das U-fer wiegt, da

schön-ste Bursch am gan-zen Rhein, den nenn ich mein!
 kann ich mit dem Bur-schen mein zu-sam-men sein!

p

3. Die Nach-ti-gall im

f *p leggiero*

Flie-der.strauch, Flie-der.strauch, Flie-der.strauch, was sie da singt ver-steh ich auch, ver-

steh ich auch; sie— sa-get, ü-bers Jahr ist Fest, hab ich, mein Lie-ber,

p

auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur-schen mein die Frohst am Rhein!

f

32. So will ich frisch und fröhlich sein

Frisch und fröhlich

Gesang

1. So will ich frisch und fröhlich sein, ich hoff mir
 2. Je - tzund zu die - ser Mai - en - zeit tut sich herz -
 3. Zart wun - nig - li - ches Jung - frau - lein, laßt mich der

Pianoforte

poco f

solls ge - lin - - gen, zu Dienst der Al - ler - lieb - sten
 lich er - freu - - en manch Blüm - lein auf der Hei - den
 Treu ge - nie - - ßen, eur ste - ter Die - ner will ich

mein will ich jetzt fröhlich sin - - gen; mein Herz, das
 breit, Trau - ren will ich auch scheu - - en und freun der
 sein, euch in mein Herz ver - schlie - - ßen; mein G'blüt vor

p

ist — in Freu — den ganz, wenn ich sie an tu bli —
 Al — ler — lieb — sten mein, der ich mich hab er — ge —
 Freu — den all — zeit wacht, da — zu mein G'müt und Sin —

cresc.

cken, sie leuch — tet als — der Son — ne Glanz, möcht mit — ihr
 ben, in ih — rem Dienst fast em — sig sein, ich hoff — sie
 ne, mein Herz nach euch in Eh — ren tracht, a — de, — zu

tan — zen ei — nen Tanz, mein Herz mit ihr'm ver — stri —
 wird noch ei — gen mein im Tod und auch im Le —
 tau — send gu — te Nacht, ihr seid mein Kai — se — rin —

cken.
 ben.
 ne.

f

33. Och Moder, ich well en Ding han

Kölnisch

Lebhaft und mit Laune

Gesang

1. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en
 2. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en
 3. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en

Pianoforte

Ding, en Ding! „Wells de dann e Pöpp - chen han?“ Nä, Mo - der,
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Rin - gel - chen han?“ Nä, Mo - der,
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Kleid - chen han?“ Nä, Mo - der,

nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - del!
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - del!
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding nit rō - del!

Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!

(e sprich ä; q sprich öa.)

J. B. 172

4. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hę-tzenskind?“ en Ding, en

Ding! „Wells de dann e - ne Mann — han?“ Jo, Mo - der, Jo! Ehr

sitt en go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding wahl rę - de wat dat Kind förn

Ding well han! Ding-der.ling-ding-ding!

34. Wie komm ich denn zur Tür herein?

We kumm ich dann de Pööz erenn?

Kölnisch

Lebhaft

Gesang

1. „Wie komm ich denn zur Tür her - ein, sag
 2. „Wie komm ich denn vor - bei dem Hund? sag
 1. „We kumm ich dann de Pööz e - renn, sag
 2. „We kumm ich dann wahl lans der Hungk, sag

p s.v. sempre e leggiero

Pianoforte

du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn zur
 du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn vor -
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann de
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann wahl

Tür her - ein sag du, mein Lieb - chen, sag?“
 bei dem Hund. sag du, mein Lieb - chen, sag?“
 Pööz e - renn, sag do, mi Leev - che sag?“
 lans der Hungk, sag do, mi Leev - che sag?“

„Nimm den Ring und zieh die Klink, dann meint die Muttr es
 „Gib dem Hund ein gu - tes Wort, dann geht er wiedr an
 Nēmm der Ringk un schött de Klingk, dann meint ming Modr et
 Gevv dem Hungk jēt go - de Wqqt, dann geit hä widdr an

pp

wär der Wind, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 sei - nen Ort, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 däät der Wind, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,
 sin - gen Qqt, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,

komm!
 komm!
 komm!
 komm!

3. „Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag du, mein Lieb - chen,
 4. „Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag du, mein Lieb - chen,
 3. „We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag do, mi Leev - che,
 4. „We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag do, mi Leev - che,

sag? Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag
 sag? Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag
 sag? We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag
 sag? We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag

du, mein Lieb - chen, sag?“ „Schütt ein bis - chen
 du, mein Lieb - chen, sag?“ „Nimm die Schuh nur
 do, mi Leev - che, sag?“ „Schött en bes - che
 do, mi Leev - che, sag?“ „Nemmm ding Schohn wahl

pp

Was - ser drein, dann meint die Mutt'r es reg - net 'rein, komm
 in die Hand und schleich dich leis ent - lang - der Wand, komm
Was - ser dren, dann meint ming Mod'r et rähnt e - renn, komm
 in de Hand un fusch dich 'su jët lans de Wand, komm

du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 do, *mi* Leev - che, komm! komm do, *mi* Leev - che
 do, *mi* Leev - che, komm! komm do, *mi* Leev - che

komm!"
 komm!" - - -
komm!"
komm!" - - -

35. Soll sich der Mond nicht heller scheinen

Gehend und mit herzlichem Ausdruck

Gesang

1. Soll sich der Mond nicht hel - ler schei - nen, soll sich die Sonn nicht früh auf -
 2. Als er wohl auf die Gas - se trat, — da fing er an ein Lied und

Pianoforte

p

gahn, so will ich die - se Nacht gehn frei - en, wie ich zu - vor auch hab ge - tan.
 sang, er sang aus schö - ner hel - ler Stim - me, daß sein Herz - lieb zum Bett aus - sprang.

3. Steh still, steh still, mein fei - nes
 4. Was frag ich nach Va - ter, was frag ich nach

f *p* *p*

Lieb, — steh still, steh still und rühr dich nicht, sonst weckst du Va - ter, sonst weckst du
 Mut - ter? Vor dei - nem Schlaf - fenster muß ich stehn, ich will mein schö - nes Lieb an -

pf

Mut - ter, das ist uns Bei - den nicht wohlge - tan.
schau - en um daß ich muß so fer - ne gehn.

5. Da stan - den die Zwei wohl bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten Mün - de -
6. Ach Schei - den, Schei - den ü - ber Schei - den tut ei - nem jun - gen Her - zen

lein; der Wächter blies wohl in sein Hörn - lein: A - de, es muß ge - schie - den
weh; daß ich mein schön Herz - lieb muß mei - den, das ver - geß ich nim - mer -

sein.
meh.

1. 2.

Sechstes Heft

36. Es wohnt ein Fiedler

Lebhaft, doch nicht zu rasch

Gesang

1. Es woh - net ein Fied - ler zu Frank - furt am Main, der
 2. Du buck - lich - ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir

Pianoforte

*mf**ad lib. col 8*

keh - ret von lu - sti - ger Ze - che heim; und er trat auf den Markt, was
 wol - len dir zah - len des Loh - nes voll auf! Ei - nen fei - nen Tanz, be -

f *p*

col 8

schauf er dort? was schauf er dort? Der schö - nen Frauen schmausten gar
 hen - de ge - geigt, be - hen - de ge - geigt, Wal - pur - gis - Nacht wir

f

1. viel an dem Ort. 2. heu - er gefeiert.

f ben marc.

3. Der Gei - ger strich ei - nen fröh - li - chen Tanz, die Frau - en tanz - ten den
4. Sie griff ihm be - hend un - ters Wamms so - fort, und nahm ihm den Hö - cker vom

f p

Ro - sen - kranz, und die Er - ste sprach: mein lie - ber - Sohn, mein
Rü - cken fort: so - ge - he nun hin, mein schlan - ker Ge - sell, mein

f p

1. 2.
lie - ber - Sohn, du geig - test so frisch, hab nun dei - nen Lohn.
schlan - ker Ge - sell, dich nimmt nun jed - we - de Jungfrau zur Stell.

37. Du mein einzig Licht

Kräftig und ziemlich lebhaft

Gesang

1. Du mein ein - zig Licht, die Lilj' und Ros hat nicht, was an

Pianoforte

Farb und Schein dir möcht ähn - lich sein; nur daß dein stol - zer Mut der Schönheit

Un - recht tut. 2. Mei - ne Hei - mat du, von wel - cher

Lust und Ruh, ist der Him - mel gar, wie die Er - de

baar; nur daß dein stren - ges Wort mich weht vom sü - ßen Port.

poco f

38. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn

Nicht zu langsam, erregt

Gesang

1. Des A - bends kann ich nicht schla - fen gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten
2. Wer ist denn da? wer - klop - fet an, der mich so leis auf -

Pianoforte

p

muß ich gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten muß ich gehn, und sollt ich an - der
we - cken kann? „Das ist der Herz - al - ler - lieb - ste dein, steh auf, mein Schatz und

dim.

Tür blei - ben stehn, ganz hei - me - lig!
laß mich ein, ganz hei - me - lig!

p

3. Wenn al - le Ster - ne Schrei - ber gut und al - le Wol - ken Pa - pier da - zu, so -
 4. Ach, hätt ich Fe - dern wie ein Hahn und könnt ich schwim - men wie ein Schwan, so -

piu f *rf*

soll - ten sie schrei - ben der Lieb - sten mein, sie bräch - ten die Lieb in den Brief nicht ein, ganz
 woll - te ich schwimmen wohl ü - ber den Rhein, hin zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz

p *rf* *dim.*

hei - me - lig!
 hei - me - lig!

p

1. 2.

39. Schöner Augen schöne Strahlen

Gehend und mit lebhaftem Ausdruck

Gesang

1. Schö - ner Au - gen schö - ne Strah - len, schö - ner ro - ter Wan - gen
 2. Un - ter die - sen Schö - nen al - len hat mir Ei - ne nur ge -
 3. Ich will stets in Frei - heit blei - ben, mei - ne Zeit in Lust ver -

poco f ben legato

Pianoforte

Prah - len, schö - ne ro - te Lip - pen, schö - ne Mar - mor - klip - pen liebt mein Ge -
 fal - len; a - ber ih - ret - we - gen Fes - seln an - zu - le - gen, das tu - ich -
 trei - ben, auch in jun - gen Jah - ren mein Herz wohl be - wah - ren vor Lie - bes -

sicht.
nicht.
pein.

4. Fah - re hin, du fal - sche See - len,
 5. Jetzt hab ich mir vor - ge - nom - men
 6. Wer kann den - ken, wie es schmer - zet,

f *p* *poco f*

ich will mich nicht um dich quä - len; willst du mich nicht lie - ben, son - dern nur be - trü - ben,
 nim - mer - mehr zu dir zu kom - men, denn du bist von Flandern, liebst Ein'n um den An - dern,
 wenn ein An - drer mit ihr scher - zet, mit den Au - gen zie - let, mit den Lip - pen spie - let,

bleib wo - du - bist!
 drum haß ich dich.
 mir zum Ver - druß.

f

40. Ich weiß mir'n Maidlein

Unruhig bewegt und heimlich

Gesang

1. Ich weiß mir'n Maid - lein hübsch und fein. Hüt du dich! Ich
 2. Sie hat zwei Aug - lein, die sind braun. Hüt du dich! Sie
 3. Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar. Hüt du dich! Sie

Pianoforte

s. v. *pp*

weiß mir'n Maid - lein hübsch und fein, es kann wohl falsch und freund - lich sein.
 hat zwei Aug - lein, die sind braun, sie werd'n dich ü - ber - zwerg an - schau'n.
 hat ein licht - gold - farb - nes Haar, und was sie redt, das ist nicht wahr.

p *cresc.*

Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie

p *pp*

nar - ret dich.
 nar - ret dich.
 nar - ret dich.

dolce *dim. rit.*

4. Sie hat zwei Brüst - lein, die sind weiß. Hüt du dich! Sie hat zwei Brüst - lein,
 5. Sie gibt dir'n Kränz - lein fein ge - macht. Hüt du dich! Sie gibt dir'n Kränz - lein

die sind weiß, sie legts her - vor nach al - lem Fleiß. Hüt du dich!
 fein ge - macht, für ei - nen Narr'n wirst du ge - acht't. Hüt du dich!

Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich.
 Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich.

1. 2.

41. Es steht ein Lind

Zart und ausdrucksvoll

Gesang

1. Es steht ein Lind in
sitzt ein Vög.lein

Pianoforte

*p espress.*je - nem Tal, ach Gott, was tut sie da? Sie will mir hel - fen
auf dem Zaun, ach Gott, was tut es da? Es will mir hel - fentrau - - - ren, trau - - - - ren, daß ich mein Lieb ver -
kla - - - gen, kla - - - - gen, daß ich mein Lieb ver -lo - ren hab, daß ich mein Lieb ver - lo - - ren hab.
lo - ren hab, daß ich mein Lieb ver - lo - - ren hab.*fp dim.**dolce*

2. Es
3. Es quillt ein Brunn-lein

auf dem Plan, ach Gott, was tut es da? Es will mir hel-fen

wei-nen, wei-nen, daß ich mein Lieb ver-lo-ren

cresc.

hab, daß ich mein Lieb ver-lo-ren hab!

dim. rit.

fp *fp* *p*

42. In stiller Nacht

Langsam

Gesang

1. In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein
 2. Der schö - ne Mon will un - ter - gon, für

Pianoforte

*molto legato**p**dolce*

Stimm be - gunnt zu kla - - gen, der
 Leid nicht mehr mag schei - - nen, die

nächt - ge Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge -
 Ster - ne lan ihr Gli - tzen stahn, mit mir sie wol - len

dolce

tra - - - gen; von her - - - bem Leid und
wei - - - nen. Kein Vo - - - gel. sang noch

piu f

Trau - - - rig - keit ist mir das Herz zer -
Freu - - - den. klang man hö - - - ret in den

f

flos - - - sen, die Blü - - - me. lein, mit Trä - - - nen rein hab
Lüf - - - ten, die wil - - - den Tier traur'n auch mit mir in

dim. *pp*

ich sie all be - - - gos - - - sen.
Stei. nen und in Klüf - - - ten.

pp

43. Es stunden drei Rosen

Andante

Vorsänger

Vorsänger
Sopran
AltTenor
Baß

Pianoforte

Alle

p dolce

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem Zweig; Schön ist der
 2. Und un - ter dem blü - hen - den Ro - sen - baum - Schön ist der

*p dolce**dolce*

Vors.

Alle

Som - mer! drauf sang ei - ne Nach - ti - gall an - mut - reich. Schön ist - der Som - mer!
 Som - mer! da lag ei - ne Fei - ne in tie - fem Traum. Schön ist - der Som - mer!

Vors.

Alle

p dolce

3. Der Rit - ter kam wohl durch den Wald, Schön ist ist der
 4. Was schim - mert Ro - tes durchs grü - ne Gras? Schön ist ist der

*p dolce**molto dolce*

Ped.

*) Diese Lieder können durchaus auch ohne Klavier gesungen werden. J. B. 172

Vors.

Som - mer! mein Röß - lein, was machst du so plötz - lich Halt?
 Som - mer! als ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?

Alle

Schön ist der Som - mer!
 Schön ist der Som - mer!

dolce

Vors.

5. Was blin - ket da - ne - ben wie lich - tes Gold?
 6. Die Fei - ne liegt da ohn Ge - wand -

dolce

Alle p dolce

Schön ist der Som-mer!
Schön ist der Som-mer!

Vors.
Es sind wohl Lo - cken
wie sie der Him - mel er -

p dolce

dolce

Alle

kraus ge - krollt.
schaf - fen - hat.

Schön ist der Som-mer!
Schön ist der Som-mer!

7. Der Ritter meint da zu vergehn,
Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn.
8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,
Und küßt der Feinen ihren Mund.
9. Er küßt ihn herzlich, küßt ihn sacht,
Bis daß die Feine vom Schlaf erwacht.
10. O Ritter, o Räuber, o weh! dein Kuß!
Daß ich nun immer weinen muß!
11. O Ritter, o Falscher, was hast du getan?
Mein Ehr mir genommen, du böse- Mann!
12. O Maid so schön, o Maid so hold;
Ich weiß es selbst nicht, was ich gewollt!
13. Deine Schönheit hat so große Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz und Halt.
14. Verziehen sei mein Begegnen dir,
Doch künde du nie, was du genossen hier;
15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,
So muß ich von dir auf immer fort
16. Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schauet vom Söller herab.

17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,
Verstehest nicht meine Äugelein!
18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Was herzest du mich und küssest mich nicht?
19. Ich herze und küsse kein ander Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.
20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?
21. Die Maid sie wohnt in keiner Hall,
Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;
22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.
23. Und hab ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!
24. Er sitzt zu Roß, springt auf den Stein,
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.
25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt,
Die Feine harrt dein im Rosenwald!
26. Dein schnelles Wort hast du gebüßt,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

44. Dem Himmel will ich klagen

Andante

Vorsänger

espressivo

Alle

p dolce

Vors.

Vorsänger
Sopran
Alt

1. Dem Him - mel will ich kla - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Mein
2. Den Lie - ben muß ich mei - den, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Und

Tenor
Baß*p dolce*

Pianoforte

*mp**dolce**mp*

Alle

Vors.

Alle

mf

Lei - den und mein Za - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Das mir das Herz ab - bricht, Es
den ich nicht kann lei - den Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Muß ich zu Lieb um - fahn, Es

*poco più**p**mf*

Vors.

Alle

muß ge - schie - den sein! Das mich zum Gra - be bringt! Es muß ge - schie - den sein!
muß ge - schie - den sein! O Gott, was hab ich ge - tan! Es muß ge - schie - den sein!

*p**f**p*

Vors. *Alle. p dolce* Vors.

3. Wie ich es auch will ma-chen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Doch Al-le mich ver-
 4. Gilt's denn um Lie-be ster-ben, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! So will ich gern ver-

p dolce

p

Alle Vors. *Alle mf*

ach-ten, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Wie lieb ichs Al-len bot, Es
 der-ben; Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mein Herz, zu gu-ter Nacht, Es

p

mf

Vors. *Alle*

muß ge-schie-den sein! Sie dro-hen mir den Tod. Es muß ge-schie-den sein!
 muß ge-schie-den sein! An dein Herz-lieb ge-dacht. Es muß ge-schie-den sein!

cresc. *f* *p*

45. Es saß ein schneeweiß Vögelein

Allegretto

Vorsänger
Sopran
Alt

1. Es saß ein schnee - weiß Vö - ge - lein,
2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“

Tenor
Baß

Pianoforte

p.

Alle
p.

Vors.

schnee - weiß Vö - ge - lein, auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, in der
wohl mein Bo - te sein?“ „Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, in der

dolce

Alle

Len - zes - zeit! auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, auf grün Heid!
Len - zes - zeit! Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Heid!“

1.

2.

Alle Vors.

3. Es nahmen den Brief in seinen Mund, Es nahm den Brief in seinen Mund, flog fort, hin
 4. Zu Liebchens Türe hin es flog, Zu Liebchens Türe hin es flog, „schläfst, wachst du

Alle

durch des Waldes Grund, in der Lenzeszeit! flog fort, hin durch des Waldes Grund, auf grün Heid!
 o - der bist du fort“ in der Lenzeszeit! „schläfst, wachst du o - der bist du fort“ auf grün Heid!

pp

Vors. Alle

5. „Ich schlafe nicht, ich wache nicht“, „ich schlafe nicht, ich
 6. „Bist du getraut seit Jahreszeit“, „bist du getraut seit

Vors.

wa - che nicht; „Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit; in der Len - zes - zeit!
 Jah - res Zeit; „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit; in der Len - zes - zeit!

Alle

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit; auf grün Heid!
 „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit; auf grün Heid!

46. Es war einmal ein Zimmergesell

Allegro non troppo

Vorsänger

Vorsänger
Sopran
Alt

1. Es war ein - mal ein Zim - mer - ge - sell, war gar ein jung frisch Blut, er
2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und schlief, da
3. „Steh auf, steh auf, du Zim - mer - ge - sell, denn es ist an der Stund, hast

Tenor
Baß

Pianoforte

Alle

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, er
kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, da
du so wohl ge - bau - et das Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, „hast

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert La - den hin - aus.
kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zum zwei - ten und drit - ten und rief:
du so wohl ge - bau - et das Haus, so küß mir mei - nen Mund!“

Vors.

15. Und als er hin - aus ge - zo - gen war, da ging er übr die Heid, da steht die jun - ge
16. Was zog sie aus ih - rer Ta - sches schnell? viel hun - dert Stü - cke Gold, „nimms hin, du schö - ner
17. „Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va - sier, und wenn mein Münd - lein dir

Alle

Mark-grä-fin, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, da steht die jun-ge Mark-grä-fin in
Jung-ge-sell, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, nimms hin, du schö-ner Jung-ge-sell, nimms
sü-ßer ist, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, und wenn mein Münd-lein dir sü-ßer ist, so

ih-rem schnee-wei-ßen Kleid. hin zu dei-nem Sold! komm nur wie-der zu mir!

4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,
Das wär uns Beiden ein Schand,
Und wens der Markgraf wohl erfähr,
Müßt ich ja meiden das Land.
5. Und da sie beide zusammen war'n,
Vermeinten, sie waren allein,
Da schlich eine falsche Magd daher,
Zum Schlüsseloch schaut sie ein.
6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,
Groß Wunder dieser Stund,
Da küßt der junge Zimmergesell
Der Gräfin ihren Mund“
7. „Und hat er geküßt meine schöne Frau,
Des Todes muß er sein,
Ein'n Galgen soll er sich selber baun
Zu Schaffhausen draus am Rhein!“
8. Und als der Galgen gebauet war,
Sechshundert Laden hinaus,
Vor lauter Silber und Edelstein,
Steckt er darauf einen Strauß.

9. Und als die Markgräfin das vernahm,
Gen Schaffhausen ritt sie schnell:
Da stieg die Leiter eben hinan
Der jung frisch Zimmergesell.
10. „Ihr Herrn und käm die Markgräfin
Vor euer Bettchen zu stahn,
Würdet ihr sie halsen und küssen,
Oder würdet sie lassen gahn?“
11. Sie sprachen: Und käm die Markgräfin
Vor unser Bettchen gegahn,
Wir wollten sie halsen und küssen
Und wollten sie freundlich umfahn.
12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen
Und wolltet sie freundlich umfahn,
So hat auch der jung frisch Zimmergesell
So Arges nicht getan!“
13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollen ihn leben lahn,
Ist Keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte getan!“

14. Was zog er aus der Tasche heraus,
Wohl hundert Goldkronen rot:
Geh mir nur aus dem Land hinaus,
Findst überall dein Brod.

47. Es ging sich unsre Fraue

Andante con moto

Vorsänger

Alle

Vors.

Vorsänger
Sopran
Alt

1. Es ging sich uns-re Frau-e - der Herr er-barm sich un-ser! des Mor-gens in dem
 2. „Wollst mir doch um dein Le-ben- der Herr er-barm sich un-ser! ein Al - mo-sen
 3. Den Ring hat sie ge - ge-ben- der Herr er-barm sich un-ser! ihm um ihr jun-ges
 4. Er zog zur lust-ger Ze-che- der Herr er-barm sich un-ser! mit sei-nen Brüdern

Tenor
Baß

Pianoforte

*mp**f**mp*

Alle

Vors.

Alle

Tau - e, der Herr er-barm sich un-ser! Da be-geg-net ihr ein Jun - ge, in
 ge - ben, der Herr er-barm sich un-ser! Gib mir das gül-den Rin - ge - lein, in
 Le - ben. Der Herr er-barm sich un-ser! Der Jun - ge zog in Krieg und Streit, in
 fre - che, der Herr er-barm sich un-ser! Er schlug den Bru-der ü - berm Spiel, in

mp

Vors.

Alle

sei-ner gro-ßen Gü - te, sein Bart war ihm ein - sprun - gen! in sei-ner gro-ßen Gü - te!
 sei-ner gro-ßen Gü - te, von dei-nem schö-nen Fin - ger-lein! in sei-ner gro-ßen Gü - te!
 sei-ner gro-ßen Gü - te, ge - wann sich Ehr und gu - te Beut, in sei-ner gro-ßen Gü - te!
 sei-ner gro-ßen Gü - te, ging un - ter die Räu-ber wü - ste, in sei-ner gro-ßen Gü - te!

mp

Vors. **Alle** **Vors.**

5. Ging un - ter die bö - sen Räu - ber, der Herr er - barm sich un - ser! Und raubt zum Zeit - ver -

6. Der Räu - ber pocht ans Him - mels - tor, der Herr er - barm sich un - ser! „Wer po - chet an, wer

7. „Du trugst den Ring am Fin - ger,“ der Herr er - barm sich un - ser! „Er schütz - te dich Sün - der

8. Wollst uns das e - wi - ge Le - ben, der Herr er - barm sich un - ser! O Kö - ni - gin - ne

poco f

Alle **Vors.** **Alle**

trei - be; der Herr er - barm sich un - ser! Dann ward er ein - ge - fan - gen, in

steht da - vor?“ der Herr er - barm sich un - ser! „Ich hör mein Ring - lein an der Tür“ in

im - mer, der Herr er - barm sich un - ser! „Er schlie - ßt dir die Himmels - tür, in

ge - ben, der Herr er - barm sich un - ser! Gib uns dein gül - den Rin - ge - lein, in

mf

Vors. **Alle**

sei - ner gro - ßen Gü - te! Und an den Gal - gen ge - han - gen, In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! „Ein ar - mer Sün - der steht da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! Sonst müßt du blei - ben gar da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! Daß wir von Sünd er - lö - set sein! In sei - ner gro - ßen Gü - te!

mf

48. Nachtigall, sag

Andante sostenuto

Vorsänger, Alt

Vorsänger
Sopran
Alt

Alle

1. Nach - ti - gall, sag was für Grüß, was ist dein Ge - sang so süß? So
 2. Wie es tö - net durch den Wald, fließt die Trä - ne von der Wang. So
 3. Nach - ti - gall, so wun - der - sam, sprich in Je - su Chri - sti Nam: So

Tenor
Baß

Pianoforte

pp *Vors.*

schau - rig, so schau - rig! Bald tut wohl mir dein Ge - sang, bald wirds mir im
 schau - rig, so schau - rig! In dem Her - zen ringt die Not, so als wär es
 schau - rig, so schau - rig! Wie solch Sin - gen mög - lich ist? Und ver - kün - de

pp *p* *mp*

Alle *mf* *pp*

Her - zen bang! So schau - rig, so schau - rig!
 gar der Tod! So schau - rig, so schau - rig!
 wer du bist! So schau - rig, so schau - rig!

mf *pp* *p* *pp*

Vors.

Alle

4. Der du bist, das war ich einst, mei - ne Sünd ist nicht die kleinst; So
 5. Rau - schend fliegt der Vo - gel fort, warnt bald hier und warnt bald dort; So

mf

p

Vors.

schau - rig, so schau - rig! Wart bis auf den jüng - sten Tag, auf mein Ur - teil
 schau - rig, so schau - rig! Wer ver - nom - men den Ge - sang, der wird nicht mehr

pp

mf

pp

p

f

Alle

mit der Klag! So schau - rig, so schau - rig!
 le - ben lang! So schau - rig, so schau - rig!

mf

pp

mf

dim.

49. Verstohlen geht der Mond auf

Andante
Vorsänger

Vorsänger
Sopran
Alt

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, blau, blau Blü - me - lein! durch Sil - ber - wölk - chen
2. Er steigt die blau - e Luft hin - durch, blau, blau Blü - me - lein! bis daß er scheint auf

Tenor
Baß

p dolce

Pianoforte

p *dolce*

Alle

führt sein Lauf; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sa!
Lö - wen - burg; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sa!

Vors. *Alle p dolce*

3. O schau - e Mond durchs Fen - ster - lein, blau, blau
 4. Und siehst du mich, und siehst du sie, blau, blau

p dolce

Vors.

Blü - me - lein! Schön Tru - de lock mit dei - nem Schein!
 Blü - me - lein! Zwei treu - re Her - zen sahst du nie!

Alle

Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal. o schön - ste Ro - sal
 Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sal

pp